Tägliche Rundschau

10./III. 1916

Bassermann über Mitteleuropa. Der Führer der Nationalliberalen, Abg. Bassermann, legt in einem Artikel ein unumwundenes Bekenntnis zu dem Gedanken einer mitteleuropäischen Wirtschaftseinheit ab. Abg. Bassermann schreibt u. a.:

Wenn man bedenkt, daß Englands Sinnen und Trachten auf die Verewigung des Kampfes gegen die Zentralmächte gerichtet ist, wie der Zusammenschluß der Ententemächte für die Zeit nach dem Kriege nicht nur zu erneutem Kriege, sondern zum handels- und zollpolitischen Kampf, zur Unterdrückung des Welthandels der Zentralmächte heute schon Gegenstand eifriger Verhandlungen zwischen Frankreich, Rußland und England ist, dann wird es zum Gebot der Selbsterhaltung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sich möglichst eng aneinander zu schließen. Da die Absicht Rußlands, die Türkei aus Europa zu vertreiben und sich zum Herrn von Konstantinopel zu machen, in diesem Kriege nicht erreicht, aufgeschoben, aber nicht aufgehoben ist, ergibt sich der enge Anschluß der Türkei an die Zentralmächte aus derselben politischen Notwendigkeit. Bulgarien aber, das sich den Haß Rußlands zugezogen hat, weiß, welch ein Schicksal ihm ein siegreiches Rußland bereiten würde. Rußland will kein unabhängiges Bulgarien, sondern ein Bulgarien als russischen Vasallenstaat.

Wie im einzelnen das politische und Wirtschaftsbündnis unseres Vierverbandes zu gestalten, ist eine so schwierige und dornenvolle Aufgabe, daß sie nur gelöst wird, wenn man mit energischem Willen und, wie Paasche jüngst zutreffend ausgeführt hat, mit begeistertem Optimismus an die Lösung herangeht.

Zu warten, ist ganz verfehlt. Die Grundlage kommender Friedensverhandlungen ist, daß die Bundesgenossen, vor allem Oesterreich und Ungarn selbst, wissen, was sie wollen und in sich über ihr künftiges Verhältnis einig sind ... Je enger wir uns militärisch und politisch zusammenschließen, desto besser ... Die Schaffung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsgebietes, das unabhängig und selbständig von dem heute und wohl auch künftig feindlichen Auslande befähigt und stark genug ist, auch künftige Aushungerungs- und Erschöpfungskriege zu bestehen, ist ein Ziel, das wir erreichen müssen, wenn unsere Zukunft gesichert sein soll.

*